



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	WiSo-Fakultät/M.Sc. Health Economics & Health Care Management
Fachsemester:	4. Semester
Gastland:	Italien
Gasthochschule/-institution:	Universität Bologna
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	1 Semester
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	SoSe 2022
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Erasmus
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Winter 2021

### Vorbereitung und Anreise

Für die Vorbereitung und Organisation des Auslandssemesters habe ich mich in erster Linie an die vom International Office der WiSo-Fakultät vorgegebene Checkliste zur Einreichung aller benötigten Unterlagen orientiert. Die Unterlagen sind nach und nach in das Mobility-Online Portal hochzuladen. Generell ist die Website des International Office eine gute Orientierungshilfe für jeden Interessierten und der Bewerbungsprozess verläuft ziemlich unkompliziert.

Etwas mühsamer gestaltet sich allerdings das Erstellen des Learning Agreements, da man sich erst einmal mit den angebotenen Kursen der Gastuniversität auseinandersetzen muss, da das Semester in Bologna dort etwas anders aufgebaut ist als hier. Außerdem sollte auch unbedingt auf die Unterrichtssprache sowie auf das Campus geachtet werden. Hat man dann das Learning Agreement ausgefüllt und die Kurse vorab anerkennen lassen, wartet schon die nächste Schwierigkeit. In der Regel dauert es etwas, bis die Gastuniversität das Learning Agreement unterzeichnet.

Die Anreise nach Bologna von Hamburg ist mit dem Flugzeug nur mit einem Zwischenstopp möglich, sprich es gibt keine Direktflüge. Ich bin mit Air France über Paris nach Bologna geflogen. Der Preis lag bei etwa 250 Euro (inkl. Gepäck). Vom Flughafen aus fährt der Aeroporto Bus für 6,00€ und braucht

etwa eine gute halbe Stunde bis in die Stadt. Eine andere Möglichkeit ist es den Marconi Express für ca. 9,00€ zu nehmen. Dieser braucht etwa sieben Minuten bis Bologna Centrale.

### **Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort**

Den Auslandsaufenthalt habe ich einerseits durch das Erasmus+ Stipendium in Höhe von 390,00€ im Monat finanzieren können. Andererseits bekam ich eine Förderung vom Auslands BAföG. Hierbei ist es wichtig den Antrag mindestens sechs Monate vor der Anreise zu stellen, da die Bearbeitung der Dokumente aufgrund der hohen Anfrage eine lange Zeit beansprucht. Das Erasmus+ Stipendium wird in zwei Raten ausgezahlt. Die erste Rate beträgt 70% des Gesamtbetrags und wird nach dem Hochladen der Ankunftsbestätigung auf Mobility-Online überwiesen. Die Auszahlung der zweiten Rate, also der restlichen 30% des Gesamtbetrags erfolgt nach Rückreise bzw. nach dem Hochladen sämtlicher Unterlagen (Transcript of Records, Confirmation of Stay Part II, etc.).

Die Kosten für Lebensmittel und den täglichen Bedarf im Vergleich zu den Kosten in Deutschland habe ich persönlich als etwas höher wahrgenommen. In den Restaurants wird meist noch eine Tischgebühr („Coperto“) mit dazugerechnet. Andere Sachen wie Kaffee, Backwaren, Pizza to go und Zugtickets wiederum sind günstiger als bei uns in Deutschland.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Man sollte sich möglichst früh um eine Unterbringung kümmern, um eine höhere und ggf. auch günstigere Auswahlmöglichkeit zu haben. Allgemein ist die Wohnsituation in Bologna nicht einfach und man sollte sich auf hohe Mietkosten einstellen. Ich habe etwa 4-5 Monate vor meiner Abreise angefangen online nach Wohnungen zu suchen und habe letztlich ein WG-Zimmer auf erasmusu.com finden können. Zu meinem Glück, war die Wohnung noch innerhalb der Stadtmauern, also ziemlich zentral, sodass sowohl die Uni als auch Treffpunkte wie Giardini Margherita und Piazza Verdi zu Fuß sehr gut erreichbar waren. Einen Mietvertrag jedoch gab es nicht.

### **Gasthochschule/ Gastinstitution**

Nach Zusage meiner Bewerbung, erhielt ich relativ schnell meine Zugangsdaten zum StudentiOnline Portal der Gastuniversität und konnte dort den Letter of Acceptance herunterladen, sowie weitere Informationen für internationale Studenten finden.

Die Universität Bologna ist die älteste Universität Europas und hat ein umfangreiches Lehrangebot aufzuweisen. Zu Beginn des Semesters wird den internationalen und Erasmus Studenten ein kostenloser italienischer Sprachkurs angeboten, der allerdings sehr begehrt ist und die Plätze dementsprechend schnell besetzt werden. Die Einrichtungen der Uni Bologna sind in der gesamten

Stadt verteilt, sodass es kein Hauptcampus gibt. Für Lernmöglichkeiten stehen sämtliche Bibliotheken zur Verfügung, die aber an den Wochenenden geschlossen bleiben.

Als erstes ist es üblich sich vorab über StudentiOnline einen Check-in Termin zu buchen. Dieser fand bei mir online über MS-Teams statt, wofür ich mein Flugticket und meinen Personalausweis vorzeigen musste, um anschließend meine Confirmation of Stay Part I zu erhalten sowie weitere Informationen bezüglich der Anmeldung zu Prüfungen. Ebenso wurde mir ein QR-Code geschickt, mit dem ich meinen Studentenausweis abholen konnte. Die Adressen der Standorte, an denen man den Code am Schalter scannen kann, wurden mit dem Code per E-Mail mitgeschickt.

Am Ende des Aufenthaltes erfolgt ein Check-Out. Dafür müssen die endgültigen Noten von den Professoren auf StudentiOnline eingetragen worden sein und erneut ist das Flugticket vorzulegen. Ist dies getan, erhält man vom International Office der Uni Bologna das Transcript of Records sowie die Confirmation of Stay Part II.

Das Studium an der Uni Bologna habe ich als angenehm empfunden. Die Kurse auf Englisch sind jedoch teilweise und abhängig vom jeweiligen Professor anfangs schwierig nachzuverfolgen und verlangen eine hohe Konzentration. Nach einer Weile gewöhnt man sich jedoch dran und kann dann auch gut mitkommen. Es gibt keine Anwesenheitspflicht, jedoch können anwesende Studierende oft mit einer Zusatzleistung, den abgefragten Stoff in der finalen Prüfung reduzieren oder ihre Note dadurch verbessern. Das Semester ist aufgeteilt in zwei Hälften, sodass die Kurse etwa nur ein Monat dauern, aber dafür zweimal á drei Stunden die Woche stattfinden. Meist werden je Semesterhälfte drei Kurse belegt. Anders als in Deutschland werden pro Semester drei Prüfungstermine angeboten. Die Notenskala erstreckt sich von 0-30, wobei 30 die Höchstpunktzahl darstellt. Eine Prüfung gilt ab 18 Punkten als bestanden. Die Note einer bestandenen Prüfung kann abgelehnt werden und die Prüfung beim nächsten Termin erneut geschrieben werden.

### **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Das Erasmus Organisationsteam (ESN) bietet viele verschiedene Veranstaltungen, Städtetrips und abendliche Programme an, die dafür sorgen, dass man sehr schnell und einfach neue Kontakte zu Erasmusstudenten aus anderen Ländern knüpfen kann. Eine Mitgliedskarte kostet 10,00 € und sollte am besten direkt zu Beginn des Aufenthaltes geholt werden. Damit erhält man unter anderem auch Vergünstigungen auf z.B. Getränke in Bars, RyanAir Tickets, etc. Relativ am Anfang gibt's auch eine Stadtführung durch Bologna, die für eine erste Orientierung sehr hilfreich sein kann. Insgesamt ist Bologna aufgrund der hohen Anzahl an Studenten sehr lebhaft und zeichnet sich durch zahlreiche Cafés, Clubs, Bars, öffentliche Veranstaltungen und Museen aus. Für 10€ bekommt man ein Busticket, welche über die Website der Gastuniversität beantragt werden kann und ein Jahr gültig ist. Dies sollte

am besten direkt am Anfang gemacht werden, da es 10 Tage dauert, bis man damit fahren kann. Ansonsten kommt man auch sehr gut zu Fuß rum.

Zwar ist kein Meer oder See in der Nähe, aber dafür ist man in Bologna ziemlich gut angebunden und kommt sehr schnell und günstig mit dem Zug in naheliegende Städte. Demnach bieten sich vor allem Tagesausflüge nach Florenz, Venedig, Verona, Modena, Ravenna, etc. oder Wochenendtrips nach Mailand oder Pisa sehr gut an.

### **Zusammenfassung**

Insgesamt lohnt sich ein Auslandssemester, auch wenn ein Semester dadurch evtl. verloren gehen kann. Es ist nicht nur eine akademische, sondern viel mehr auch eine persönliche Weiterentwicklung, die besonders durch die Erfahrung zustande kommt, dass man in einer fremden Umgebung allein auf sich gestellt ist und aus seiner Komfortzone rauskommen muss - man lernt neue Menschen kennen, lernt sich im Alltag auf eine andere Sprache zu verständigen und entdeckt die Kultur, die Traditionen und den Lebensstil eines anderen Landes.